

2111/AB
vom 14.08.2025 zu 2634/J (XXVIII. GP)
Bundesministerium bmwet.gv.at
Wirtschaft, Energie
und Tourismus

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
 Bundesminister

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.482.004

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2634/J-NR/2025

Wien, am 14. August 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Nicole Sunitsch und weitere haben am 17.06.2025 unter der **Nr. 2634/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer für den Tourismussektor und Maßnahmen zur Attraktivierung von Tourismusberufen für österreichische Arbeitnehmer** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1

- *Wie viele ausländische Arbeitnehmer wurden in den letzten fünf Jahren im Tourismussektor in Österreich beschäftigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren und Herkunftsländern)*

Die für die Fragestellung relevanten Daten können mit den Online-Informationssystemen AMIS bzw. der Datenbank des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz abgerufen und ausgewertet werden (<https://www.dnet.at/amis/> bzw. https://www.dnet.at/amis/Datenbank/DB_Be.aspx).

Zur Frage 2

- *Welche konkreten Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren von der Bundesregierung ergriffen, um die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte für den Tourismussektor zu erleichtern (z.B. Anpassung von Visa-Bestimmungen, bilaterale Abkommen, Informationskampagnen im Ausland)?*

In den letzten fünf Jahren wurden unter anderem folgende Maßnahmen in Österreich ergriffen:

Es wurde eine Servicestelle bei der Austrian Business Agency (ABA) für die Rot-Weiß-Rot Karte eingerichtet.

Eine Reform der Stammsaisonier-Regelung ermöglicht Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der bisherigen Kontingente und ohne Arbeitsmarktprüfung. Darüber hinaus hat sich die Bundesregierung am 30.4.2025 darauf verständigt, das allgemeine Kontingent auf 5.500 Plätze zu erhöhen. Zusätzlich wird auch ein Westbalkan-Kontingent in Höhe von 2.500 Plätzen eingerichtet. Zudem wurde im Rahmen der Saisonkontingent-Verordnungen in der Vergangenheit mehrmals die Zahl der Saisonarbeitsplätze für Personen aus Drittstaaten erhöht.

Im Jahr 2022 wurden mit Griechenland zum Thema Tourismus und mit Indonesien zum Thema Berufsbildung/VET, 2023 mit den Philippinen zum Thema Arbeitskräfte und 2024 mit Indonesien zum Thema Arbeitskräfte im Jahr 2024 bilaterale Memoranda of Understanding (MoUs) unterzeichnet.

Zur Frage 3

- *Welche Kosten sind dem Bund in den letzten fünf Jahren durch die Anwerbung und Integration ausländischer Arbeitskräfte für den Tourismussektor angefallen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bereichen wie Vermittlung, Sprachförderung, Anerkennung von Qualifikationen)*

Für das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) sind lediglich Personalkosten im Rahmen des Regeldienstbetriebs angefallen.

Zur Frage 4

- *Welche konkreten Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren von der Bundesregierung initiiert oder unterstützt, um die Attraktivität von Tourismusberufen für österreichische Arbeitnehmer zu steigern?*

- *Gab es Initiativen zur Förderung fairer und wettbewerbsfähiger Löhne im Tourismussektor?*
 - *Wenn ja, welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?*
- *Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Arbeitsbedingungen im Tourismus zu verbessern (z.B. Arbeitszeitmodelle, Work-Life-Balance, Abbau von Saisonabhängigkeit)?*
- *Welche Initiativen gab es zur Stärkung der Aus- und Weiterbildung im Tourismus, um die Qualifikation österreichischer Arbeitnehmer zu erhöhen und ihnen attraktivere Karriereperspektiven zu bieten?*
- *Welche Kampagnen oder Initiativen wurden durchgeführt, um das Image der Tourismusberufe in der österreichischen Bevölkerung positiv zu beeinflussen und junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Bereich zu gewinnen?*

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitsbedingungen und das Image im Tourismus zu verbessern, sowie die Saisonabhängigkeit abzubauen, darunter Folgende:

Die von den Sozialpartnern verhandelten Kollektivverträge im Hotel- und Gastgewerbe wurden mit Lohnsteigerungen um durchschnittlich 6%, einem Mindestlohn von € 2.000 pro Monat ab Mai 2025 für ungelernte Hilfskräfte, Sonn- und Nacharbeitsregelungen sowie Bonusregelungen und Spezialkonditionen für Lehrlinge verbessert.

Mit der Qualitätsoffensive in der Lehrlingsausbildung (www.qualitaet-lehre.at) sollen Lehrstellenberater proaktiv Betriebe aufsuchen, bei welchem sich der Betriebscharakter geändert hat und gegebenenfalls eine Neuüberprüfung der Eignung des Unternehmens als Lehrbetrieb sowie eine stichprobenartige Beratung von Betrieben mit vorgeschriebenem Ausbildungsverbund durchführen.

Die Awareness-Kampagne "Team Tourismus = Starke Branche = deine Chance" soll zur Imagestärkung und Erhöhung der Wertschätzung für die Branche sowie Sichtbarmachung der Vielseitigkeit des Tourismus als Arbeitgeber beitragen.

Im Herbst 2025 ist eine dritte Neuauflage Berufsinformationsbroschüre "Karriere im Tourismus – sei dabei"/"A career in tourism - be there" vorgesehen.

Im Rahmen der gewerblichen Tourismusförderung des Bundes werden Unterkünften und Einrichtungen für Mitarbeitende gefördert.

Mit der Leuchtturm-Förderungsaktion 2022 "Innovative Beschäftigungsmodelle und Mitarbeiterkonzepte für die Hotellerie und Gastronomie" sollen sich Tourismusdestinationen und Betriebe mit den aktuellen Herausforderungen am Arbeitsmarkt beschäftigen und gemeinsam innovative Lösungsansätze in Form von neuen Konzepten erarbeiten und in Umsetzung bringen.

Mit der Verleihung des Österreichischen Innovationspreises Tourismus 2020 zum Thema "Initiativen zu innovativer Mitarbeiterführung und -entwicklung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft" wurden Erfolgsbeispiele für modernes Recruiting von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tourismus sowie unternehmerische Maßnahmen, um die Mitarbeiterfluktuation zu reduzieren und die Beschäftigten im Unternehmen zu halten prämiert.

Grundsätzlich zielen alle Maßnahmen im Rahmen des "Plan T - Masterplan für Tourismus" darauf ab, einen Ganzjahrestourismus in Österreich zu forcieren und damit auch eine ganzjährige Beschäftigung gewährleisten zu können.

Zur Frage 5

- *Wie bewertet die Bundesregierung die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen zur Attraktivierung von Tourismusberufen für österreichische Arbeitnehmer?*
 - *Gibt es messbare Indikatoren oder Studien, die diese Bewertung unterstützen?*

Im Jahr 2024 wurde sowohl bei den Nächtigungen als auch bei der Beschäftigung im Tourismus ein Rekord erzielt.

Laut einer Umfrage der WKÖ sehen 93% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den Tourismus als attraktiven Arbeitgeber.

Zur Frage 6

- *Welche konkreten Pläne und Strategien verfolgt die Bundesregierung für die kommenden Jahre, um die Attraktivität von Tourismusberufen für österreichische Arbeitnehmer weiter zu steigern und die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften langfristig zu reduzieren?*

Die österreichische Tourismuspolitik verfolgt die Strategie eines nachhaltigen, ganzjährigen Qualitätstourismus mit guten und sicheren Arbeitsplätzen in allen österreichischen Regionen.

Angesichts der Tatsache, dass die Tourismus- und Freizeitwirtschaft eine dynamische, wachsende Wirtschaftsbranche mit einem steigenden Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist und sich der demografische Wandel der Gesellschaft immer mehr auswirkt, wird es weiterhin eine Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften geben.

Ende Juni 2025 erfolgte der Startschuss für die Weiterentwicklung des "Plan T - Masterplan für Tourismus". Das Thema Arbeitsmarkt und Fachkräfte wird, aufgrund der Herausforderungen, eine zentrale Rolle spielen. So ist dazu auch ein eigener Expertengipfel geplant.

Weiters setzt das BMWET einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit mit Projekten wie Balanced Tourism (Balance zwischen Gast, einheimischer Bevölkerung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tourismus).

Mit dem Bundesgesetz über die höhere berufliche Bildung (HBB-Gesetz) wurden ein qualitätsgesicherter Rahmen für berufsorientierte Weiterbildungsabschlüsse geschaffen, berufspraktische Karrierewege für Personen mit Lehre oder mehrjähriger Berufserfahrung eröffnet und die Lücke zwischen Lehre/BMS/BHS und tertiärer Bildung geschlossen.

Zur Frage 7

- *Inwieweit werden bei der Entwicklung neuer Maßnahmen zur Attraktivierung von Tourismusberufen die Perspektiven und Bedürfnisse der Arbeitnehmervertretungen (z.B. Gewerkschaften, Arbeiterkammer) berücksichtigt?*

Die Qualitätsoffensive in der Lehrlingsausbildung wurde unter Einbeziehung der Sozialpartner erarbeitet. Die Ergebnisse sind unter www.qualitaet-lehre.at abrufbar.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

